



Eine zehn Jahre alte Akte wurde wieder geöffnet. Am Mittwoch, 12. Januar, wurde ein Mann im Rahmen der Ermittlungen zu den Morden von Chevaline in Polizeigewahrsam genommen. Am 5. September 2012 waren drei Mitglieder einer Familie und ein Radfahrer auf einer Landstraße getötet worden.

Neun Jahre nach dem Amoklauf von Chevaline (Haute-Savoie) wurde jetzt der Motorradfahrer, der damals in der Nähe des Ortes des Vierfachmordes gesehen wurde, in Chambéry in Polizeigewahrsam genommen. Laut seinem Anwalt Jean-Christophe Basson-Labri beteuert er weiterhin seine Unschuld. „Er hat das Gefühl, mitten in einer Geschichte von Kafka zu sein, und das Gefühl, bereits alles, was er weiß, gesagt zu haben. Heute Abend habe ich große Angst, weil ich das Gespenst des Justizirrtums spüre“, sagte der Anwalt gegenüber France 2.

Am 5. September 2012 wurden ein 50-jähriger Brite, seine Frau und seine Schwiegermutter auf einem Weg in der Haute-Savoie durch mehrere Kopfschüsse getötet. Auch ein Radfahrer aus der Region war erschossen worden. Forstbeamte sagten damals aus, einen Motorradfahrer in der Nähe des Tatorts gesehen zu haben. Der Verdächtige, der anhand eines Phantombildes identifiziert wurde, gab den Ermittlern jedoch Rätsel auf: ein Unternehmer aus Lyon, der weder vorbestraft war noch ein erkennbares Motiv hatte.

Neun Jahre später hat das Ermittlerteam seine Meinung geändert. Im September 2021 wurde am Ort des Amoklaufs eine neue Rekonstruktion durchgeführt, bei der zahlreiche Zeugen anwesend waren. Die Staatsanwältin von Annecy, Line Bonnet, gibt an, dass diese erneute Befragung dazu dienen soll, „Überprüfungen des Tagesablaufs vorzunehmen“.